

# VERANTWORTUNG FÜR DIE FAMILIE E. V.

FREUNDKREIS CHRISTA MEVES

D-29525 Uelzen, Albertstr. 14

+49 (0) 581 2366

+49 (0) 581 9712539

info@vfa-ev.de

www.vfa-ev.de

www.christa-meves.de

Newsletter: www.vfa-ev.de/news1.htm

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen

Nr. 555-33 (BLZ 25850110)

IBAN: DE98 258501100000055533

BIC: NOLADE 21 UEL



Uelzen, im Oktober 2011

Liebe Freunde,

unser neuer Freundesbrief kommt zu Ihnen in einer Situation, die sehr angespannt ist. Die gesellschaftliche Entwicklung in den vergangenen 45 Jahren kulminiert zu einem Höhepunkt existenzgefährdender Auswüchse, nicht nur durch die gigantische Schuldenlast allein – unsere Sozialsysteme sind von einer Überbürdung ohne Ausmaß gekennzeichnet; denn die Menschen hierzulande sind nicht nur physisch, sondern vor allem psychisch so krank geworden, dass die Systeme zusammenzubrechen drohen. 22 Milli-

arden Euro pro Jahr – so verkündete jüngst das ZDF – müssen in Deutschland allein für die Behandlung von Depressionen bereitgestellt werden. Eine neue Studie kam zu dem Ergebnis, dass in Europa 34 % der Menschen seelische Krankheiten aufweisen – neben der Depression auch viele Angststörungen.

Auf anderen Sektoren herrscht ähnliche Bedrängnis: im Bereich von Schule und Ausbildung ebenso wie auf dem Sektor Kriminalität... Es hilft nichts, die allgemeine gesellschaftliche Negativ-Entwicklung weiter zu verdrängen oder zu beschönigen. Es konnte gar nicht anders sein, es musste auf lange Sicht so kommen – vorab durch den uneinsichtigen Trend der Gesellschaftsveränderung von 1969. Mit psychologischem Sachverstand ließ sich die ideologische Fehleinschätzung über das Wesen des Menschen als ein Programm zum Niedergang ausrechnen. Weil das für viele Einzelne Unglück bedeutet, ging ich damals aus Verantwortungsgefühl an die Öffentlichkeit, um zu warnen. Leider blieben die maßgeblichen Instanzen uneinsichtig, im Gegenteil. So wurden unablässig die politischen Rahmenbedingungen für Familien gemindert. Jetzt fordern z. B. Politiker in sogenannten „Fortschrittsprogrammen“ eine Reform des Ehegattensplittings. Angesichts der Vielfalt von Lebensentwürfen sei diese Form der Steuererhebung nicht mehr zeitgemäß. Ebenso fordert sie, auf die geplante Einführung des Betreuungsgeldes zu verzichten. Stattdessen solle das Geld in den Ausbau der Krippenplätze gesteckt werden. Immerhin verlautebarte die familienpolitische Sprecherin Dorothee Bär der CDU/CSU-Bundestagsfraktion als ein Flämmchen zu einsichtiger Hoffnung: „In der Wissenschaft ist es inzwischen unbestritten: Bindung geht der Bildung voraus. Für die Ein- und Zweijährigen, für die es das Betreuungsgeld geben soll, steht das Bedürfnis nach verlässlicher Bindung im Vordergrund. Und die erste Bindung eines Kindes ist die an seine Eltern.“

Sie mögen dennoch fragen, warum ich, bei so viel Vergeblichkeit, nicht endlich damit aufhöre, in die Öffentlichkeit hineinzurufen und stattdessen nicht schon längst mit meiner Familie nach Neuseeland ausgewandert bin. Nun, weil es eben unseren großen Freundeskreis gibt, weil mein Rufen bei vielen keineswegs ungehört blieb, weil viele Familien mit wachen, gesunden, zusammenhaltenden Vätern, Müttern und Großeltern standhielten. Sie ließen sich nicht einlullen, sie erkannten mit mir, dass es sich bei dem neuen Trend um einen Großangriff des Bösen um die Seelen der Menschen handelt, dem mit bewusster Treue zu Gott zu widerstehen sei.

Und dies ist deshalb meine Antwort auf die Frage nach der Fortführung meiner Öffentlichkeitsarbeit: Ich erlebe nun doch täglich, wie viele gute Früchte dieses Widerstehen im Einzelnen gebracht hat: Es gibt auch noch Menschen, die eine innere Gelassenheit, ja Fröhlichkeit ausstrahlen. Es gibt erstaunliche Gesundheit, es gibt außerordentlich tüchtige, leistungsfähige, liebevolle Menschen, die unter den Flügeln von verantwortungsbewussten Eltern mit Gottvertrauen herangewachsen sind!

## Die Arbeit lohnt sich für jedes einzelne Kind



Ich habe erfahren, dass die mühselige Aufklärungsarbeit sich für jedes einzelne Kind, das sich im Leib einer Mutter ankündigt, lohnt. Hier lassen sich auch all die neuen Forschungsergebnisse der Hirn- und Hormonforschung in Maß-

nahmenkataloge einbringen; denn diese neuen hieb- und stichfesten Ergebnisse per Computertomografie oder per Langzeitstudien bestätigen sukzessiv das reichliche Erfahrungsgut der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten von der so notwendigen sorgsam Beachtung des Kindes in seinem vorgeburtlichen Zustand bis zum Wachen über die Schulsexualerziehung und die Wirrnis im Religionsunterricht. So ist es z. B. gefährliche Ideologie, den Kindern bereits in Kita und Grundschule Zweifel an ihrem eindeutigen Mädchen- oder Junge-Sein aufzunötigen (Gender Mainstreaming) und ihnen vorgegebene zweigeschlechtliche Elternschaft (schließlich lassen sich nur dadurch leibliche Kinder hervorbringen!) madig-machen zu wollen. Solche Verunsicherungen – raffinerterweise auch noch in der prägenden Entfaltungszeit der Entstehung eines eindeutigen Bewusstseins ihres Geschlechts – kann Fehlentwicklungen anberaumen. Was für eine hinterhältige Machenschaft per staatlicher Anordnung durch den obligatorischen Sexualkundeunterricht und dies, wie in Berlin, unter einem harmlos ignoranten einstimmigen Beschluss des Senats!

Eigentlich sind die verführerischen Folgen solcher Fehlvorstellungen leicht vorauszusagen; denn die Akteure gehen davon aus, die Entwicklung des Menschen nach eigenem Gusto gestalten zu können. Aber das bedeutet dumme Überschätzung der pädagogischen Möglichkeiten und damit ein Abweichen von gutem Ziel: Wir haben uns doch an die Gegebenheit zu halten, dass der Mensch – ähnlich wie unsere Pflanzen – ein Geschöpf mit bestimmten Vorgaben ist, an die wir uns wie gute Gärtner zu halten haben! Das erfordert zwar Sachverstand; aber bei genauem Hinschauen ist es im Grunde einfach, danach zu handeln.

Diese Einsicht lässt uns aber, selbst in der jetzigen Situation, zuversichtlich bleiben, wenn wir, d. h. alle,

die etwas mit Erziehen zu tun haben, nur selbst nicht vor lauter Einrede von draußen den Verstand verlieren, auf realistischer Seite bleiben und uns an Gottes Vorgaben halten. Dann sind wir geschützt und haben Aussicht auf Erfolg; denn Gott sitzt schließlich im Regimente, und dass ER sogar gelegentlich unter Umständen mit großen Wundern direkt eingreift, das habe ich in meinem langen Leben einige Male erschüttert erleben dürfen: Ich meine das Wiedererstehen einer deutschen Republik ab 1949, schließlich sogar mit einem hohen Lebensstandard, die Abwehr des Atomkrieges 1979, die Wiedervereinigung 1990 und das Geschenk der beiden jüngsten Päpste.

### Im nächsten Jahr planen wir auf der Burg Rothenfels wieder eine Tagung mit dem Thema: „Was zu tun ist. – Die Herausforderung unserer Situation in Gesellschaft, Familie und Schule“



Wir haben also keinen Anlass zu resignieren. Hervorragende Experten sind dazu angefragt und haben auch fast alle bereits zugesagt. Als Erstes wird aus der Schweiz der Historiker Dr. Daniel Regli unser Referent sein; denn er hat bereits vor zehn Jahren mit einem grundlegenden aufklärenden Buch Konzepte gegen die Misere der Moderne entwickelt. Zum Thema: „Schule in der Sackgasse“ haben wir den renommierten, tapferen Vorsitzenden des Lehrerverbandes Josef Kraus gebeten. Über die familiären Erziehungsakzente (nicht nur in den ersten Lebensjahren) will ich den Part übernehmen. Zudem ist die Bayerische Sozialministerin Christine Haderthauer angefragt worden; denn unter den Politikern auf einsamem Posten hat sie in ihren jüngsten Verlautbarungen unverblümt auf die Stärkung der Familie gesetzt.

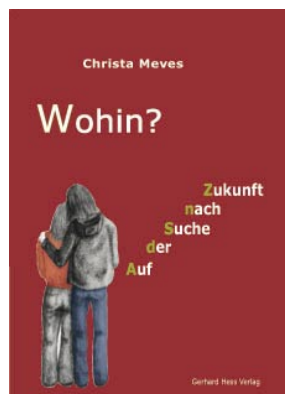
Wichtiges, Schönes gibt es bei unserem Fest wieder rings um die Vorträge herum. Wieder dabei sein werden: unsere beiden getreulichen Geistlichen, der evangelische Pastor Jens Motschmann, Bremen, und

der Domherr von Chur Christoph Casetti. Und auch unser Musikerehepaar Waltraud und Toshihiko Kobayashi aus München hat bereits wieder mit Musikbeiträgen zugesagt. Das Ganze soll vom 13. – 15. Juli 2012 stattfinden. So oft haben wir uns nun schon in diesen ehrwürdigen traditionsreichen Mauern getroffen und uns im Burghof bei Rotwein und Kerzenlicht zu fröhlicher, sangesfreudiger Gemeinschaft zusammengefunden, ebenso im Rittersaal wie zu den Andachten in der Kapelle, in Räumen also, die erhabenen Geist ausstrahlen.

Für die Kinder wollen wir diesmal mit noch größerem Zeitaufwand ein Spiel vorbereiten, das das Thema untermalt, und außerdem wollen wir noch mehr Zeit zum gemeinsamen Gespräch bereitstellen, um uns auch von mittlerweile neu entstandenen konstruktiven Rettungsaktivitäten mit gleichen Zielsetzungen anregen zu lassen. Das Programm und die Anmeldeformulare werden Sie in dem Freundesbrief im Februar 2012 erhalten. Jetzt gilt es vor allem, den Termin im Kalender vorzumerken.

### Was ist aus der Schreib-Werkstatt zu berichten?

Lange schon angekündigt erschien im Gerhard Hess Verlag mein neues Buch: „Wohin? – Auf der Suche nach Zukunft“. Was hat die Meves in diesem 121. ihrer Bücher denn nun noch Neues zu sagen, werden Sie fragen. Nun, es ist ein mir notwendiges Vermächtnis. Seinen Anfang nimmt es mit einer sehr persönlichen Rückschau auf mein Erleben der gesellschaftlichen Veränderungen in den vergangenen 40 Jahren, die immer noch verdrängt, ja bewusst unterdrückt werden. Den Neid als tiefste Ursache ungunstiger Wählerbereitschaft (man sollte die Kühe nicht schlachten, die man melken will – und das aufgrund von eingprägten Neidgeföhlen gegen angeblich bevorzugte Geschwister in der Kindheit) mache ich als eine weitere gewichtige Ursache der nun doch wieder so geföhrliehen kommunistischen Tendenzen hierzulande aus. Dann nehme ich auch noch einmal die so negativen Folgen des Jugendsex ins Visier, weil immer Neues, Schlimmes, endlich bekannt wird. Das alles finden Sie in einem ersten Kapitel: „Wie konnte es so weit kommen?“ Daran schließt sich ein Mittelteil an: „Der vorgegebene Weg“. Hier



liegt mir daran, als Abschluss all meines Erfahrens und Nachdenkens meine theistische Anthropologie in einer systematischen Zusammenfassung darzulegen. Es wäre meines Ermessens ein Ausweg, die Lehre über die Grundtriebe in die biblische Aussage über den Sinn und das Ziel der Kreation Mensch einzufügen. Der nach dieser Lehre nur scheinbare Konflikt zwischen Evolution und göttlicher Schöpfungsordnung lässt sich meines Ermessens lösen: Bei gekonnter Erziehung lässt sich die Triebenergie, die in den ersten Jahren entfaltet werden muss, einfügen in den eigentlichen Sinn und das eigentliche Ziel des Geschöpfes Mensch: in die Liebe zu Gott und den Nächsten. Mir liegt daran, die in dieser Hinsicht immer noch bestehende Ignoranz aufzulösen, da unangemessene Verhaltensweisen nur allzu leicht Suchtfallen in der vielfältigsten Form zur Folge haben können. Die unangemessen behandelte Natur im Menschen rächt sich, indem sie den Menschen seiner Willensfreiheit beraubt. Das wird in diesem Buch als ein immer gleichartiger pathologischer Ablauf bei der Fress-, Trunk-, Kauf-, Spiel-, Mager-, Computer-, Geltungs- und Sexualsucht verdeutlicht. Gekonntes Wissen um das Kind und eine intensive Ermunterung zur Kinderfreundlichkeit schließt dieses Hauptkapitel ab. In seinem dritten Teil bekräftige ich unter dem Titel: „Wie kommen wir heraus?“ die Notwendigkeit einer christlichen Kulturrevolution, versuche als einen grundlegenden Teil dazu die Heiligkeit eines sich total einsetzenden Priestertums und des Papsttums hervorzuheben sowie auf die Notwendigkeit einer Abkehr vom militanten Feminismus hinzuweisen in der Hoffnung auf eine Rückkehr der Frau zur Natürlichkeit und einer daraus erwachsenden gesunden Klugheit. Dieses Buch ist eine Art Quintessenz meines Gesamtwerkes.

Sehr aktualisiert ist im Resch-Verlag auch mein „Schulnötebuch“ erschienen, hier angereichert durch zwei Aufsätze des renommierten Pädagogen Josef Kraus, den Sie im Sommer auf der Tagung dann auch selbst werden kennen lernen können. Und auch „Erziehen lernen“ ist aktualisiert in einer nicht mehr feststellbaren enormen Auflagenhöhe bei Resch erneut gestartet.



## „Meves aktuell“ – E-Mail-Kurzkolumnen zu spektakulären, aktuellen Ereignissen

Weitere Aktivitäten haben wir zu vermelden: Unter dem Titel „Meves aktuell“ habe ich begonnen, Kurzkolumnen zu mailen, wenn im Umfeld spektakuläre Ereignisse eingetroffen sind, die meinen Fachbereich betreffen. Lassen Sie uns Ihre Mailadresse zukommen, wenn Sie Interesse daran haben, diese zu empfangen. In diesem Zusammenhang bitten wir bei Neuanmeldung auch um Angabe der Postanschrift sowie evtl. Adressänderungen.

### TV-Sendungen

Aufmerksam machen möchte ich Sie auch auf die TV-Interviews mit Martin Lohmann als Moderator. Acht davon gibt es bereits, vier weitere werden in Kürze hinzukommen. Sie werden zu verschiedenen Zeiten bei KTV und Bibel-TV ausgestrahlt. Bei „Kirche in Not“ können Sie sie zu einem Entgelt erwerben. Auch bei You tube kann man sie im Internet anschauen.

Eine Sendereihe zu dem Thema: „Der Mensch und sein Umgang mit dem Tier in sich selbst, läuft zzt. 14-tägig bei Radio Maria Deutschschweiz (<http://www.radiomaria.ch/>). Bei Radio Horeb (<http://Radiolyse-horeb.de/>) können Sie die Aufzeichnungen der Standpunktssendungen sowie auch die zur Lebenshilfe erwerben, die ich dort durchführte.

### Das Magazin »Z« kann ich Ihnen nur wärmstens empfehlen

Eine beglückende Neuerung ist die Zeitschrift »Z«, in deren Vorstand ich geholt worden bin. Angeregt durch Herrn Pfarrer Stückelberger, Zürich, versuchen wir hier eine europäische Re-Christianisierung. Die wichtigsten gesellschaftlichen Bereiche werden aus unserer christlichen Werteperspektive kompetent kommentiert. So liefert jede Ausgabe gut formulierte Argumente, mit denen wir selbst besser Stellung beziehen können. In jeder Nummer der »Z« (s. beiliegende Karte) unter der Leitung des Chefredakteurs Peter Ischka finden Sie einen Beitrag von mir. Ich bitte darum, den Weiterbestand dieser Initia-



tive durch ein Abo, oder ein oder mehrere Geschenks-Abos zu fördern.

### Nachdenkliche Leser dieser Zeilen werden fragen, warum nur so kleine Medienstationen?

Nun, weil hier der Wahrheit unverblümt Raum gegeben wird. In den gängigen deutschen Medien bestanden seit Jahren kaum Chancen mehr für Stimmen, die sich auf einen dezidierten christlichen Glauben berufen. Mehr noch: Ausgrenzung geschieht mir aus diesem Grund sogar durch massive Verleumdung bei Wikipedia. Sie mögen hineinschauen. Nichts habe ich mit einem mir gänzlich unbekanntem rechtsradikalem Herrn Frey zu tun, und die rufmörderischen Pamphlete aus Spiegel und ZEIT der 70er Jahre erweisen sich als nicht löschar!

### ElternColleg-Christa-Meves ECCM®

Last, but not least haben wir auch in diesem Jahr einen ECCM-Kurs diesmal hier in Uelzen durchgeführt mit einer Schar hell aufmerksamer, vorrangig gestandener Mütter, die nun mit regionalen Kursen starten wollen. Anmeldungen für den Kurs des nächsten Jahres nimmt unser Koordinator Hermann Hartenstein entgegen.

(Am Ederberg 16, 84574 Taufkirchen, Tel.: 08638/888786, Fax: 08638888781, [eccm@eccm.de](mailto:eccm@eccm.de)).

### Sie sehen: Ruhestand kann es in dieser brenzlichen Situation für mich nicht geben.

Von der Gesundheit her gibt es auch keinen Anlass dazu. Zu danken ist den so reichhaltig spendenden Freunden. Jede Anweisung löst Freude über so viel Liebe und Verantwortungsbewusstsein aus. Ebenfalls zu danken ist den bemühten Freunden, die die abermals beiliegenden Flyer, die man bei uns kostenlos anfordern kann, in so großer Zahl verteilt haben, in der Hoffnung, durch die Infos Erziehungsfehler vermeiden zu helfen. Weiter so! Das wünschen wir sehr!

In der Hoffnung, Sie alle bei der nächsten Tagung wiederzusehen, grüße ich Sie im Namen des Vorstands sehr herzlich.

Ihre

*Christa Meves*